

Abfassung festhält. Dazu war wohl auch bei den unvollständigen alten Texten die bezügliche Kritik sehr erschwert, wenn nicht ganz unmöglich gemacht. Nach der neuen Vergleichung der Hss. hat sich jedoch herausgestellt, dass die auf der alten Basis ausgeführten Untersuchungen über die Entstehungszeit unserer Chronik mit den handschriftlichen Resultaten sich gar nicht oder doch nur schwer vereinigen lassen, weshalb es sich empfehlen wird, auch den oben erwähnten Gesichtspunkt bei der folgenden Untersuchung zu prüfen.

Das vorletzte und letzte Cap. (89. 90) der Chronik behandeln die Ereignisse aus dem 4. Jahre des Chlodoveus = 641 n. Chr. Merkwürdig ist es nun, dass in dem vorhergehenden Cap. 88 der Tod Otto's, des Rivalen des Hausmeiers Grimoald, unter dem 10. Jahre Sigiberts = 642 n. Chr. erzählt wird, während doch sonst die Thatsachen aus der fränkischen Geschichte nach der chronologischen Folge von Fredegar aneinandergereiht werden. Doch lassen wir diese Incongruenz vorläufig bei Seite; man sieht jedenfalls, dass die Chronik bis zu dem J. 642 reicht, obwohl das J. 641 den Beschluss bildet. Da nun das letzte Capitel die Ereignisse sehr ausführlich schildert — es ist das längste des Fredegar, wenn wir von den fabelhaften Berichten absehen — und sehr genaue Daten bringt<sup>1)</sup>, so würden wir unverzüglich zu der Annahme neigen, dass in eben diesen Jahren der Verfasser geschrieben habe, wenn nicht eine Anzahl anderer Stellen dagegensprächen. Zunächst wird unter dem 46. Jahre des Chlothar (623) c. 48 von dem Wendenkönige Samo gesagt: 'ubi XXX et V annos regnavit feliciter'; Samo müsste mithin bis zum J. 658 regiert haben. Wenn auch hier noch die Erklärung möglich ist, dass der fränkische Geschichtsschreiber diese Schilderung unter einem zu späten Jahre seiner Chronik eingereiht habe<sup>2)</sup>, so greift doch eine zweite Stelle ebenso weit über den Rahmen der Chronik hinaus, während in einem dritten Capitel um 11 Jahre der Endpunkt derselben überschritten wird.

Am weitesten wird die oströmische Geschichte in Cap. 81 fortgeführt, wo mit wenigen Worten ein Ueberblick über 17 Jahre byzantinischer Geschichte gegeben wird. Die meisten dort angeführten Thatsachen werden durch die griechischen und arabischen Quellen bestätigt. Zur Vergleichung stelle ich dem Berichte Fredegar's die Zeugnisse der anderen Geschichtsschreiber gegenüber<sup>3)</sup>.

---

1) Vergl. Brosien 'Untersuchung der Quellen zur Gesch. des Dagobert I.' p. 17. 2) Siehe unten p. 435. 3) Brosien, der p. 10. 11 eine gleiche Zusammenstellung versucht hat, hätte nicht Schlosser's Weltgesch. (1817), Anastasius Biblioth. und Georgius Hamartolus als Zeugen anrufen sollen. Schlosser hat den Anastasius benutzt, Anastasius den Theophanes übersetzt und Georgius Hamartolus ihn ausgeschrieben; vergl. auch Hirsch, Byzantinische Studien, p. 8.